

# Gemeindebrief

## Pastorationsgemeinschaft Rheinwald



„Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.  
Der Mut, gewohnte Pfade zu verlassen und Hindernisse durch  
außergewöhnliche Anstrengungen zu überwinden, schafft neue  
Perspektiven und Möglichkeiten“  
Luise Kött-Gärtner

**April – Mai – Juni**



Liebe Gemeinde,

nach abgeschlossenem Theologiestudium, inklusive 9 Semester Philosophie, an der Ruhr-Universität zu Bochum und der Kirchlichen Hochschule Wuppertal sowie meinem Vikariat in der Kirchengemeinde Kempen am linken Niederrhein und meinem anschließenden Dienst in ref. Gemeinde Krefeld-Süd ist ein weiterer Teil eines Traumes, der in meiner Jugend begonnen hat, zur Realität geworden.

Am 01.04.2008 durfte ich meinen Dienst bei Ihnen im Rheinwald aufnehmen und wurde am 06.04. in einem wunderschönen und sehr feierlichen Gottesdienst offiziell im Rheinwald begrüßt.

Viele Gemeindemitglieder werden mich schon, bis dieser Gemeindebrief erschienen ist, kennen gelernt haben. Ich möchte an dieser Stelle dennoch die Gelegenheit ergreifen, mich allen Gemeindemitgliedern offiziell vorzustellen und hoffe darauf, dass sich in der nächsten Zeit weitere Möglichkeiten und Anlässe bieten, um mit Ihnen in ein Gespräch zu kommen und Sie und Ich uns gegenseitig näher kennen lernen.

Zu meiner Person: Geboren im Sommer 1962 in Gelsenkirchen und auf den Namen Ulrich getauft, zogen meine Eltern aus beruflichen Gründen 1966 mit mir an den linken Niederrhein. Hier wurden mein Bruder und meine Schwester geboren. Nach dem Besuch der Volksschule erlernte ich das Elektrohandwerk und stieg nach dem Grundwehrdienst in den väterlichen Betrieb ein. Im Anschluss zum Schankanlagenfachwart, den ich im Dömenstechnikum (München) erlangte, ging ich zur Abendrealschule des Kreises Viersen und holte die mittlere Reife nach. Bis Anfang 1992 arbeitete ich als Juniorchef mit den Arbeitsschwerpunkten Service und Kundenbetreuung. Mit dem Ausstieg aus dem Familienunternehmen, das heute von meinem Bruder geleitet wird, endete auch meine erste Ehe. Von April 1992 bis März 1995 absolvierte ich erfolgreich die Ausbildung zum staatlich examinierten Krankenpfleger im Klinikum Krefeld. In diesem Beruf war ich bis zum 15.04.2004 tätig. Von 1995 bis 1997 besuchte ich, neben meiner Tätigkeit als Krankenpfleger, das Erzbischöfliche Friedrich Spee Kolleg in Neuss und „baute“ dort mein Abitur. Am 3. März 1998 schrieb ich mich an der Ruhr-Universität Bochum im Fach Evangelische Theologie ein. Zwei Jahre später folgte die Philosophie. Meine Schwerpunkte im Theologiestudium waren neben der Theologie des Paulus u.a. ethische Fragen und Augustinus von Hippo. Philosophisch bewegten und bewegen mich die Fragen nach der freien Vernunft- und Willensentscheidung des Menschen sowie die Religions- und Staatsphilosophie der Neuzeit. Im Januar 2000 gründete ich mit Herrn Prof. Dr.

med. Egon van den Berg und dem Krefelder Architekten Benno Friebe den Philosophenkreis „Philosophische Kamingsgespräche“, der sich rascher und überregionaler Beliebtheit erfreute und noch erfreut. Den Abschluss des Theologiestudiums erlangte ich mit dem Ersten Theologischen Examen am 10.09.2004 und bekam von der Ruhr-Universität Bochum den akademischen Grad eines Diplom-Theologen verliehen.

Am 01.10.2004 nahm ich mein Vikariat in der Kirchengemeinde Kempen auf. Ich darf heute auf zweieinhalb schöne und erfüllte Jahre zurückblicken. Besonders lag mir in dieser Zeit neben meiner „normalen“ täglichen Gemeindegarbeit und dem Religionsunterricht am Kempener Berufskolleg, die Arbeit mit und für so genannte „kirchenferne“ Menschen. So eröffnete ich z.B. auf dem Kempener Wochenmarkt neben dem Fisch- und dem Gemüsehändler meine offene Kirche und verteilte Kaffee und Tee an die vorübergehenden Menschen, um so mit ihnen in ein Gespräch zu gelangen. Des Weiteren erarbeitete ich Konzepte für besondere Gottesdienste und gründete dafür eine Kirchenband. Diese Band wird uns übrigens im Dezember besuchen und ein Konzert in Splügen geben.

Diese Arbeit setzte ich ab April 2007 in der Reformierten Kirchengemeinde Krefeld-Süd (Fischel) fort, in der ich auch auf die unierten Bekenntnisse ordiniert wurde.

Auf diesem etwas holprigen und teilweise doch recht mühsamen, mit mancherlei Rückschlägen gepflasterten, recht erfahrungsreichen und auch freudigen und erfüllten Weg werde ich seit September 1992 von meiner Frau Ruth begleitet. Ohne diesen ganz besonderen Menschen, der mich über die Schwelle getragen hat und dessen Namen ich trage, wäre ich heute nicht der, der ich bin und würde nicht dort stehen, wo ich heute stehe. 1995 wurde meiner Frau und mir Ruben (12) geschenkt, dem sich 1996 Wiebke (11) anschloss. Für dies alles habe ich Gott zutiefst zu danken.

Hobbys: XJR 1200, gute hausmännische Küche, Pool-Billard, Leidenschaft für „Fliegen“.

Was mir am Herzen liegt: Ein offenes Pfarrhaus, unser reformierter Glaube, das ehrliche Füreinanderdasein, Menschen, die vor der Tür stehen und eine lebendige Gemeinde, in der man mit allen Sinnen Gottes Wirken wahrnehmen kann.

Auf ein gutes Für- und Miteinander und in fröhlicher Glaubenszuversicht  
Ihr Pfarrer Ulrich Henschel

## **In eigener Sache**

Wir möchten die Pfarrersfamilie ganz herzlich im Rheinwald begrüßen.

Am 18. März sind sie mit Sack und Pack in Splügen angekommen. Leider musste Frau Pfarrer Henschel wieder zurück nach Kempen reisen. Die Kinder Ruben und Wiebke werden das angefangene Schuljahr noch in Deutschland beenden.

Wir freuen uns schon jetzt, bis Sie alle zusammen hier bei uns sind. Am 1. April hat Pfr. Ulrich Henschel seinen Dienst begonnen. Am 6. April feierten wir unter der Mitwirkung des Gemischten Chores Rheinwald unter der Leitung von Lisa Lanicca und der Kapelle Rheinwald, bereits den ersten Gottesdienst mit Ihm. Wir hoffen, dass Sie bei uns richtig heimisch werden und wir mit Ihnen zum Segen von uns allen wirken können.

Pfarrer Theodor Fliedner hat uns freundlicherweise über diese 3 Monate hinweggeholfen. Herzlichen Dank.

Der Lehrerschaft danken wir für das Übernehmen des Religionsunterrichts.

Auch danke ich allen von ganzem Herzen, die mich in schwierigen Zeiten in irgendeiner Weise unterstützt haben und mir so manche Arbeit abgenommen haben. In solchen Situationen ist man unheimlich froh, wenn es Menschen gibt, die Halt und Zuversicht schenken!

## **Veranstaltungshinweise**

### ***Auffahrt 1.Mai 2008***

Familiengottesdienst mit Pfr. Henschel um 10.15 in Nufenen.

### ***Vortragsreihe für Männer:***

#### **Der Mann als Gestalter**

Organisiert wird dies vom Kolloquium Schams, Avers, Rheinwald

29.April 2008, um 20.15 Uhr im Schulhaus Andeer.

### ***Ferienvertretung***

Vom 21.April- 30.April weilt Pfr. Henschel in den Ferien.

Die Amtswoche übernimmt Pfr. Theodor Fliedner, Zillis.

Ich wünsche euch allen eine gute Zeit. Zeit füreinander und Zeit für euch.

AnnaChristina Heinz-Janggen

-----X-----

# Freud und Leid in unseren Gemeinden

α

## *Taufen*

Im Namen unseres Herrn und in die Mitte der Gemeinde hinein wurde am 13. April in einem feierlichen Gottesdienst **Maurus Dettli-Grünenfelder** in Sufers getauft.

Möge der Segen Gottes diesem Menschenkind ein steter Begleiter sein und Maurus sich für unseren Glauben Augen und Ohren öffnen lassen.

†

## *Runden Geburtstag ab 70*

**April:** Claudia Battaglia Nufenen (80)

Hans Meisser Splügen (80)

Paulina Battaglia Splügen (70)

**Mai:** Erwin Camastral Splügen (70)

Rosa Mengelt Splügen (90)

**Juni:** Ludwig Trepp-Hofer Nufenen (70)

Wir wünschen unserer runden Jubilaren Gottes Segen.

Möge Gottes Segen unsere Geburtstagskinder auf allen ihren Wegen und durch alle Zeiten hindurch ein steter Begleiter sein.



*Aus unserer Mitte heraus hat Gott*

Herrn **Willi Streil** aus Sufers im Dezember 2007

sowie Herrn **Simon Menn-Wäfler** im März 2008 zu sich  
gerufen.

Gottes Trost und unser Mitgefühl gehört vor allem den An-  
gehörigen, Verwandten und Freunden der Verstorbenen.

Der Apostel Paulus schreibt im 14. Kap. des Römerbriefes:  
**Leben** wir, so leben wir dem Herrn; **sterben** wir, so sterben  
wir dem Herrn. Darum: ob wir **leben oder sterben**, wir sind  
des Herrn. Denn dazu ist Christus gestorben und wieder le-  
bendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.

Röm 14,8-9

# Evangelische Kirchgemeinden im Rheinwald

## Gottesdienstplan April bis Juni 2008

Datum	Sufers	Splügen	Medels	Nufenen	Hinter- rhein	Hinweise
6. April		10:15				Talgottesdienst Einführung Pfr. Henschel
13. April	10:15			09:00		Taufe in Sufers Pfr. Henschel
20. April			09:00	10:15		Pfr. Henschel
27. April						Kein Gottesdienst im Rheinwald (in der Nähe: Andeer um 10.30 Uhr)
1. Mai				10:15		Auffahrt: Talgottesdienst als Famili- engottesdienst mit Pfr. Henschel
4. Mai	10:15	09:00				Pfr. Henschel
10. Mai	20:00					Pfingstsamstag mit Abendmahl Pfr. Henschel
11. Mai		09:00	09:00	10:30	10:30	Pfingsten mit Abendmahl Splügen u. Nufenen Pfr. Henschel Medels und Hinterrhein Pfr. Fliedner
18. Mai			10:15		09:00	Pfr. Henschel
25. Mai						Kein Gottesdienst im Rheinwald (in der Nähe: Andeer um 10.30 Uhr)
1. Juni				09:00	10:15	Pfr. Henschel
8. Juni	10:15		09:00			
15. Juni		10:15				Talgottesdienst Pfr. Henschel
22. Juni				10:15	09:00	Pfr. Fliedner (Zillis)
29. Juni						Kein Gottesdienst im Rheinwald Synode in Zizers

## Aus dem Pfarrhaus

### *Buchtipps aus dem Pfarrhaus*

**Manfred Lütz:** Gott. Eine kleine Geschichte des Größten.

Leicht und beschwingt geschrieben bringt dieses Buch den Leser oft zum Schmunzeln und vermittelt dennoch einen fundierten und tiefen Einblick in die aktuelle Diskussion. Es ist nach meiner Meinung genau das Richtige für die Zeit bis zum Frühlingsdurchbruch.

Aus dem Inhalt:

„Wer nicht an Gott glaubt, sollte das konsequent tun. Das Leben ist kurz, der Tod endgültig. Und jede Unterscheidung kostet unwiederholbare Lebenszeit.

Wenn Gott nun aber doch existiert, ist Atheismus ein fataler Irrtum – mit einem für den nicht an Gott glaubenden sehr dummen Effekt: Er hat die ganze Zeit in einem falschen Film verbracht – mit unheimlichen Folgen...

Ob es Gott gibt oder ob es Gott nicht gibt, das ist keine Frage für Menschen, die zuviel Zeit haben. Immer mehr kluge Köpfe beschäftigen sich genau damit. Die Frage nach Gott läuft unter den harmlosen Tarntitel Wertedebatte, Hirnforschung und menschliche Freiheit, der Streit um Darwin oder der Weg zum Glück.“

UH